

SEITEN AUS KÄRNTEN

Ein Auge für Römisches am Straßenrand

Viel häufiger als man auf den ersten Blick vermuten würde, sind wir von steinernen antiken Zeitzeugnissen umgeben. Ein Kooperationsprojekt zwischen Klagenfurt, Udine und Ljubljana beschäftigt sich mit Neufunden, Neulesungen und Interpretationen epigrafischer und ikonografischer Monumente. Der Klagenfurter Sammelband der Reihe „Studia Alpium et Adriae“ stellt nun Beispiele aus allen drei Ländern vor.



Renate Lafer.
Römische
Steindenkmäler im Alpen-
Adria-Raum.
Hermagoras,
368 Seiten,
28,90 Euro.

Basis des Bandes ist eine Fotosammlung: Paul Siegfried Leber (1902-1984), als Vermessungstechniker u. a. beim Magistrat Klagenfurt tätig, hat in den 1940er- bis 1970er-Jahren rund 3000 Fotos gesammelt, die vorwiegend Steindenkmäler abbilden. Sein Nachlass kam in die Hände der Althistorikern Renate Lafer (Universität Klagenfurt, Institut für Geschichte), die den aktuellen Sammelband herausgegeben hat. Der ist eine Fundgrube, sind doch in den letzten Jahrzehnten viele Steindenkmäler modernen Bauwerken gewichen. Lafer möchte möglichst viel aus Lebers Nachlass digitalisiert der Öffentlichkeit zugänglich machen, um den Blick der Bevölkerung stärker auf diese Zeugen aus Stein zu lenken. **UL**

hen
ären
und
Kind
nor-

arah
sin-
n vo-
von
dem
Ru-
und
ma-
de ist
eitete
ören.
sem-
dem
en Pe-
chför-
n der
hwell-
enzen-

hende
sucher
schon